

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1809

24.7.1809 (Nr. 117)



Montags,

den 24. July 1809.

Mit Großherzoglich Badischem gnädigstem Privilegio.

Inhalt: Carlsruhe — Ludwigsburg: Proklamation — Hamburg — Von der Niederrhein: Landungs-Versuche der Engländer — Kassel — Erlangen — Frankfurt — Wien: Kundmachung — Warschau — Paris — Stockholm.

Deutschland.

Carlsruhe, vom 23. July.

Nach eingegangenen Berichten von dem Oberst v. Stockhorn aus Wangen, haben die in dieser Gegend stehende Großherzoglich Badische Truppen, den 16. und 17. dieses Monats in Verbindung mit K. K. Französischen und Königlich Württembergischen Truppen, unter den Befehlen Sr. Majestät des Königs von Württemberg, in der Gegend von Neu-Ravensburg und Wangen, einige bedeutende Gefechte gehabt. Der Feind griff an beiden Tagen die benannten Posten mit überlegener Macht an, wurde aber jedesmal mit bedeutendem Verlust und mit Muth und Entschlossenheit zurückgeschlagen. Er hat an diesen Tagen wenigstens 400 Mann an Todten, Blessirten und Gefangenen verloren; unter erstern fand man einen und unter letztern zwei Offiziere — Unsere Truppen haben sich bei dieser Gelegenheit vorthalhaft ausgezeichnet, die Offiziers, Unteroffiziers und Soldaten wetteiferten mit einander an Muth und Entschlossenheit; vorzüglich zeichnete sich durch Kaltblütigkeit und Entschlossenheit Capitän v. Pfnor, Kommandeur des provisorischen Jäger-Bataillon, und Sergeant Nees, eben dieses Bataillons aus. Auch rühmt Oberlieutenant v. Cancrin das gute Benehmen des Premierlieutenants v. Rüdert und Sekondlieutenant v. Menzinger von dem Husarenregiment v. Geußow. Zum Beweis Ihrer Zufriedenheit mit den Großherzoglich

Badischen Truppen in diesen Gefechten, haben Se. Majestät der König von Württemberg, dem Oberst v. Stockhorn das Kommandeurekreuz und dem Oberlieutenant v. Cancrin das kleine Kreuz höchst Ihres Militair-Verdienst-Ordens ertheilt. — Unser Verlust an diesen beiden Tagen besteht in 3 Jägern und 1 Husaren blessirt.

Ludwigsburg, vom 20. July.

Gestern Abend haben Se. Königliche Majestät von dem Generalleutnant von Wöllwarth aus Neustadt vom 15. d. die Meldung erhalten, daß, als am 11. nach der verlorenen Schlacht bei Znaim der Feind seine bisherige Position gerade über von Mülk zu verlassen angefangen, der daselbst postirte Oberst v. Wolff mit seinem unterhabenden Bataillon über den Fluß gesetzt, die Arriergarde des Feindes angegriffen, und ihm eine Kanone und mehrere Gefangene abgenommen. Am 13. verließ das königlich Württembergische Armee-Korps die bisher innegehabte Position bei Wien, und marschirte nach Neustadt, von wo aus am 15. der Generalleutnant von Wöllwarth mit den zwei Jäger-Regimentern zu Pferd u. der leichten Brigade von Hügel nach Steiermark abmarschirt ist, um daselbst die in Folge des Waffenstillstandes zu übergebende Zitadelle von Grätz zu besetzen.

Nach so eben eingelangten Berichten vom 17. ist Divisions-General Vandamme mit der Linien-Infanterie des königlichen Korps ebenfalls von Neustadt nach Grätz auf-

gebroschen, weil der Oesterreichische General Giulay sich weigert, dem Waffenstillstand zu Folge die Festung zu übergeben.

Vom Bodensee wird gemeldet, daß sich seit der letzten Affaire vom 17. nichts Neues ereignet hat; es scheint aber nicht, daß der abgeschlossene Waffenstillstand auf die Insurgenten einen Einfluß haben werde, indem sie dessen Rechtheit aus dem Grunde zu bezweifeln vorgeben, weil er nicht von beiden Kaisern unterzeichnet sei.

Der Königlich Baiertische General-Kommissär des Lech-Kreises, Graf von Reisach, hat folgende Proklamation erlassen, von welcher der Erfolg zu erwarten steht:

Borarlberger!

Se. Majestät der König von Baiern haben mir als einen besondern Beweis Ihres allerhöchsten Zutrauens die provisorische Leitung des Iller-Kreises übertragen. — Borarlberg, einstens die Wiege deutscher Treue und Redlichkeit, jetzt das abschreckende Beispiel eines treulosen Räuber-Volks, macht den wichtigsten Bestandtheil dieses mir anvertrauten Kreises aus.

Noch vor wenigen Monaten würde ich mich glücklich geschätzt haben, in eurer Mitte als der erste Beamte eines Königs zu erscheinen, dessen menschenfreundliche väterliche Gesinnungen sich in allen seinen Einrichtungen und Anstalten aussprechen. Jetzt kann ich nur jene boshafte Menschen, die euch durch ihre trugvolle Vorsepiegelungen zum Aufstande reizten, und noch immer in selbem bestärken, verabscheuen, euch aber, die ihr so blindlings ihre verderblichen Rathschläge befolgtet, bedauern, die schönen glänzenden Aussichten, die man euch vorsepiegelte, sind verschwunden. Der große Kaiser hat Oesterreichs Kräfte gelähmt, und auf diese Stütze könnt ihr nun nicht mehr zählen. Leset den hier beigefügten Waffenstillstand, und überzeugt euch, daß ihr allein auf dem Kampfsplatze steht. Baut ihr stolz auf eure eigene Kräfte, was vermögt ihr gegen feggewohnte Truppen? Schon stehen sie hart an eurer Grenze, schon bewegen sich neue Kolonnen, um mit vereinter Macht gegen euch den Kampf zu beginnen; nur wenige Tage noch, und das Glück und der Wohlstand eurer Kinder ist auf immer dahin!!

Ihr habt nun keine Wahl mehr; nur einige Augenblicke; unbedingte Unterwerfung kann euch von dem gren-

zenlosen Verderben retten, dem ihr sonst nicht mehr zu entgehen vermögt.

Dies euch zu sagen, ist meine Pflicht. Maximilian Josephs großmüthige Gesinnungen werden sich auch gegen die irreführten reumüthigen Borarlberger nicht verläugnen, aber auch diese großmüthige Gesinnungen sind für euch für immer verloren, wenn ihr noch länger zaudert, euch seiner Gnade zu unterwerfen.

Borarlberger! hütet die letzte warnende Stimme, die euch vor eurem nahen Verderben zuruft; sie kömmt von einem Manne, der euer Zutrauen verdient, der Glück und Ruhe in eure sonst so friedliche Thäler zurückführen möchte, der für euch alles thun wird, um das Andenken dieser unglücklichen Tage zu verwischen, und euch die Gnade eures Königs für immer zu sichern. Noch ein Moment, und euer Schicksal ist von euch selbst entschieden!

Memmingen, den 18. July 1809.

Graf von Reisach, General-Kommissär des Lechkreises, als provisorischer General-Kommissär des Illerkreises.

Hamburg, vom 10. July.

Die gestern durch Staffetten hier eingegangene Nachricht von der Landung der Engländer zu Cuxhaven hat viel Sensation erregt. Da das nördliche Deutschland gegenwärtig größtentheils von Truppen entblößt ist, so dürften, wenn die Engländer, trotz der Vorgänge in Oesterreich, bei Ausführung ihres Landungs-Projekts beharren sollten, zuerst auf französische Requisition die Dänen gegen sie marschieren.

Von der Nieberelbe, vom 9. July.

Aus Cuxhaven erhält man durch außerordentliche Gelegenheit folgenden Bericht vom 8. July. „Gestern Nachmittag erschienen auf der Höhe unsers Hafens 12 engl. Kriegsschiffe, die gegen Abend eine halbe Stunde von hier bei Dohl Truppen ans Land setzten. Die hier befindlichen wenigen Franzosen, 70 an der Zahl, trafen Anstalt, die hiesige Batterie zu vertheidigen. Da die Engländer aber schon gegen 600 Mann gelandet hatten, so zogen sie sich nach Stade zurück. Heute Morgen um 4 Uhr rückten 600 Engländer hier ein, besetzten die Batterie, und pflanzten die englische Flagge auf, Offiziere begaben sich zu dem hiesigen Hamburgischen Amtmann, Senator Abendroth. —

Es giengen Staffetten über Staffetten nach Hamburg und andern Orten ab. Nach Aussage der Engländer soll die für die Avantgarde ihrer Expedition gegen Norddeutschland seyn, die sie auf 15 bis 20,000 Mann angeben. — Unter den engl. Schiffen befanden sich auch Brander. Bei Bremerlehe soll, wie es heißt, zu gleicher Zeit eine Landung auf der Weser erfolgt seyn.“

Niederelbe, vom 12. July.

Seit vorigem Sonntag ist man in unserer Gegend in einiger Unruhe. Bereits am Ende der vorigen Woche erhoben sich vielfältige Gerüchte von einer nahen Landung der Engländer. Man wollte in der Gegend Einkäufe und andere Vorkehrungen treffen gesehen haben, und zu Hamburg stiegen die Gold und Getreide-Preise. Am 8. des Morgens landeten zu Cuxhaven einige engl. Seesoldaten. Die Nachricht von diesem Ereigniß ward von der vielzähligen Fama sogleich in die wirkliche Ankunft einer Landungs-Expedition verwandelt. Jetzt weiß man zuverlässig, daß vor der Hand erst eine kleine Anzahl englische Kriegsschiffe an der Mündung der Elbe angekommen ist, welche damit beschäftigt sind, die Tonnen in dem Fahrwasser niederlegen zu lassen. Die Mannschaft geht in Cuxhaven oft ans Land. Auf eben diese Weise haben die Engländer sich in der Wesermündung gen' hert, wo bis gestern Abends ebenfalls noch keine Transportflotten angekommen waren. Wahrscheinlich sind diese nur Demonstrationen, denn bis zum 8. hatte man bei Helgoland noch nichts von engl. Schiffen gesehen; und bis gestern Abends war bei Cuxhaven nichts passiert.

Vom 15. Man glaubt, die Engländer werden an der Mündung der Weser landen. Bestimmt weiß man nicht, auf was sich dieser Glaube gründet.

Kassel, vom 18. July.

Der heutige westphälische Moniteur enthält folgendes aus Weimar vom 15. d.: „Die Oesterreicher sind wieder nach Böhmen zurück, bloß ein Korps ist in der Gegend von Hof, Baieruth und Plauen geblieben; der Oberst Thielemann mit den sächsischen Truppen werden ihm den Eingang nach Sachsen verwehren. Dieses Korps kann auch nicht nach Böhmen zurückgehen, denn es würde dort keinen Sold erhalten. Das einzige Mittel, das ihm zu seinem Unterhalt übrig bleibt, ist, sich aufs Plündern zu

legen. Der König hat gestern Morgens um 2 Uhr sein Lager zu Schleiz verlassen. Se. Majestät werden morgen mit ihrer ganzen Armee zu Erfurt seyn, drei tausend Sachsen ausgenommen, welche die Bewegungen der Parteilänger beobachten werden, und völlig im Stande sind, ihren Räubereien Einhalt zu thun. Se. Majestät werden bald wieder in Kassel seyn.“

Erlangen, vom 18. July.

Wahrscheinlich ist es zwischen der königl. westphälischen Armee und dem östreichis. Korps unter dem Befehl des Feldmarschall-Lieutenant von Kienmayer nun zu einem Treffen gekommen. Die letzten Truppen standen seit dem Gefechte mit dem Herzog von Abrantes zwischen Gefres, Wunsiedel und Thiersheim, und Se. Maj. der König v. Westphalen war auf seinem Marsche von Dresden bis gegen Hof vorgerückt. Ein anderes Korps Westphäliger und Holländer rückte über Gera herab. Das bei Amberg gestandene franz. Armeekorps hat sich gegen Baieruth in Marsch gesetzt. Den 17. sind durch Erlangen, von Forchheim auf der Straße nach Regensburg, kais. franz. Dragoner passirt.

Frankfurt, vom 21. July.

Heute in der Frühe sind Se. kais. Hoheit der Großherzog von Würzburg mit ihrer Familie und dem gesamten Hofstaat nach ihren Staaten zurückgereiset. — Se. Majestät der König von Sachsen befinden sich noch hier; in dessen ist ein Theil Ihrer Equipage von hier abgegangen.

D e s t r e i c h.

W i e n, vom 13. July.

Schon gestern verbreitete sich hier das freudige Gerücht, es werde zwischen beiden Armeen unterhandelt, und heute erscheint untenstehende Bekanntmachung, welche zwar den Waffenstillstand selbst noch nicht enthält, aber doch dessen Existenz beurkundet. Jedermann hält nun den Frieden für unzweifelhaft, und dessen Hauptbedingung für bereits festgesetzt. Heute gegen Mittag sah man einen Theil der Equipagen und Gardes des Kaisers Napoleon durch Wien nach Schönbrunn desfiliren, und um 4 Uhr trafen Se. Majestät selbst mit einem glänzenden Gefolge ein.

K u n d m a c h u n g. „Die niederösterreichische Regierung beehrt sich, dem Publikum bekannt zu machen, daß zufolge

der so eben von Seiner des Herrn General-Gouverneurs, Grafen von Andross, Excellenz erhaltenen Erklärung, „den 11. d. M. ein Waffenstillstand zwischen den Armeen Sr. Majestät des Kaisers der Franzosen, Königs von Italien, und Sr. Majestät des Kaisers von Oesterreich abgeschlossen worden sey.“ Die Artikel dieses Waffenstillstandes werden dem Publikum unterm heutigen Tage näher bekannt gemacht werden. Wien, den 13. July 1809. Ferdinand Graf von Bissingen-Nippenburg, Regierungs-Präsident. Augustin Reichmann v. Hochkirchen, Vice-Präsident. Johann Graf v. Chotek, Regierungsrath.

Mährischer Nachrichten zufolge sind die Divisions-Generale Dubinot, Macdonald und Marmont zu Marschällen des französischen Reichs, und der Herzog von Auerstädt zum Prinzen erhoben worden. Der Prinz von Pontecorvo soll nach einer Nürnberger Zeitung am 17. durch Regensburg nach Frankreich zurückgekehrt seyn.

Polen.

Warschau, vom 6. July.

Alle Pohlische Korps haben sich bereits mit der Armee des Fürsten Poniatowski vereinigt, der nun vorwärts marschirt. Der General Dombrowski hatte zuletzt sein Haupt-Quartier zu Radom. Eine Russische Kolonne marschirt nun über Tarnow in die Gegend von Cracau.

Alt- und Neu-Gallizien, deren Bevölkerung auf vier Millionen 931477 Einwohner gerechnet wird, kann 50,000 Mann zur polnischen Armee stellen. Gallizien war sonst ein Theil von Klein-Pohlen, welches die große Woywodenschaft von Roth-Neußen enthält. Erst nach der Theilung führte Oesterreich die neue Benennung ein: Gallizien von der Stadt Haliß u. Ledomerien von der Stadt Wlodomit.

Frankreich.

Paris, vom 18. July.

Ein Schreiben aus Bayonne vom 12. enthält folgendes: „Der König Joseph ist in seiner Hauptstadt zurück angekommen. Die Korps der Generale Sebastiani und des Herzogs von Belluno haben sich mit einander vereinigt. Der Marschall Herzog von Treviso hat eine Bewegung vorwärts gemacht, und ist nach Avila marschirt. Es scheint gewiß zu seyn, daß der Herzog von Dalmenien zum Lieut. Gen. des Königs, und Oberbefehlshaber der Armeen in Spanien ernannt ist. — Zu Saragossa ist eine Proklamation des General Suchet erschienen, worin derselbe bekannt macht, daß der Kaiser ihm das Kommando des 3. Korps übertragen, und der König von Spanien ihn zum General-Gouverneur von Aragonien mit sehr ausgedehnten Vollmachten ernannt habe. Er ruft in dieser Eigenschaft die Einwohner auf, alle ihre abwesende Kinder zurückzurufen, indem er sie im längern Ausbleibungsfalle als Feinde anzusehen, und die Konfiskation des ihnen einstens zu gut kommenden Erbtheils zu verordnen sich genöthigt sehen würde.

Die neuesten Nachrichten sprechen von einem Angriffe, welchen die Oesterreichs. Kroaten am 4. auf die von den Fran-

zosen längs den Küsten aufgestellten Posten gemacht haben, der aber mißlungen sey. Am 30. Jun. hatten die Engländer auf der Küste von Monfalcone einige Soldaten ans Land gesetzt, deren Thaten sich aber auf die Plünderung einiger am Ufer gelegener, mit Wein und Getreide beschränkter Schiffe beschränkten.

Schweden.

Stockholm, vom 3. Juny.

Gestern hatte hier die Krönungs-Feierlichkeit Sr. Majestät Carl's XII. Statt, und morgen wird die Jagdigung vor sich gehen.

Carlsruhe. [Theater-Anzeige.] Dienstag, den 25. July. Der Korsar aus Liebe, Oper in 2 Aufzügen, Musik von Weigel.

Carlsruhe. [Empfehlung.] Der Unterzeichnete hat die Ehre, die höchsten und hohen Herrschaften und das geehrte Publikum hiemit zu benachrichtigen, daß er nun sein neu erbautes Haus vor dem Mühlburger Thor, neben der Kaserne bezogen hat. Sehr geräumige Einrichtungen setzen ihn jetzt in den Stand jede Bestellung pünktlich und schnell effectuiren zu können. Zur Bequemlichkeit für die von seinem gegenwärtigen Wohnplatz entfernten Wohnenden, wird er zu kleinen Reparaturen immer noch einige Arbeiter in seinem bisherigen Wohnhause in der langen Straße halten, und empfiehlt sich nun zu fernern Aufträgen bestens, unter der Versicherung daß er sich stets bestreben wird, das ihm geschenkte glückliche Vertrauen bestens zu rechtfertigen. Den 23. July 1809.

Heinrich Reiß,

Hof-Sattler und Chaisen-Fabrikant.

Carlsruhe. [Logis.] Zwei meublirte Zimmer sind täglich zu vermietthen und im Zeitungs Komptoir No. 46. zu erfragen.

Bekanntmachung.

Vortheilhaftes Anerbieten für Aerzte, Wundärzte und Apotheker.

Keine Zeitschrift giebt eine so ausführliche Nachricht von den Fortschritten in der Arzneikunde, Chirurgie und Geburtshilfe, wie auch in den damit verbundenen Hülfswissenschaften, besonders in der Botanik, Chemie und Pharmazie, als die vom seel. Hartenkeil angefangene und gegenwärtig vom Hrn. Professor Eberhard zu Salzburg mit allgemeinem Beifalle fortgesetzte medizinisch-chirurgische Zeitung. Es wird daher den wissenschaftlich gebildeten Aerzten, Wundärzten und Apothekern gewiß angenehm seyn, zu erfahren, daß ihnen noch Exemplare von den aus 24 Bänden bestehenden Jahrgängen 1803, 1804, 1805, 1806, 1807 und 1808 dieser Zeitung (wovon sonst jeder Jahrgang mit 12 Bänden chein. bezahlt wird.) gegen baare Zahlung von 25 fl. 54 kr. them. hiemit angeboten wird. In frankirten Briefen nimmt Philipp Max's Zeitungs-Komptoir, No. 46, in Carlsruhe, Bestellungen an.